

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Eine neue Etappe in der Monopolisierung der kapitalistischen Wirtschaft

Von Gus Hall,
Generalsekretär der Kommunistischen Partei der USA

Die Profitjagd hat eine Vertiefung der Polarisierung der amerikanischen Gesellschaft zur Folge, führt dahin, daß die Reichen noch reicher und die Armen noch ärmer werden. Immense Profite werden aus der Ausbeutung von 60 Millionen Arbeitern, aus der beispiellosen Rassendiskriminierung und nationalen Unterdrückung von 40 Millionen Bürgern unseres Landes gezogen. Die Profitjagd führt zur Entstehung ganzer Notstandsgebiete. Sie zieht Teuerung und Inflation nach sich, verursacht eine weitere Vertiefung der Krise im Bildungswesen und Wohnungsbau.

Heute entwickelt sich die Wirtschaft nicht nur spontan, unter Einwirkung allein ökonomischer Gesetze des Kapitalismus. Sie wird in bestimmtem Grade durch die Mammutmonopole und -kartelle manipuliert. Es wirkt sich auch die regulierende Rolle des Staates aus, der im Interesse

dieser Monopole wirkt. Es gibt jedoch zweifellos Grenzen ihrer Möglichkeiten. Letztlich können weder der Staat noch die Monopole das Wirken der objektiven ökonomischen Gesetze aufheben. Sie können sich den Widersprüchen, die durch den Kapitalismus selbst gezeugt werden, nicht entziehen. In dem Maße, wie sich die Krise des amerikanischen Imperialismus vertieft, bleiben ihnen immer weniger Möglichkeiten zur Auswahl. Die ökonomischen Gesetze wirken jetzt in einem höheren Stadium der kapitalistischen Entwicklung, unter den Bedingungen der Existenz zweier Weltsysteme.

Konglomerate — eine neue Erscheinung in der Monopolisierung der kapitalistischen Wirtschaft

Im großen und ganzen ist eine neue Etappe in der Monopolisierung der kapitalistischen Wirtschaft angebrochen. In den USA wie auch in den an-

Der amerikanische Kapitalismus stößt immer häufiger auf das Problem der Akkumulation ungenutzten Kapitals, das mit den allgemeinen Problemen des Imperialismus in unserer Epoche eng verbunden ist, aber für den USA-Kapitalismus besondere politische Schärfe hat. Die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Weltarena äußert sich in den wachsenden Hindernissen bei der Suche nach neuen Sphären für Kapitalanlagen. Das ungenutzte Kapital wird zu einer Art Thrombus in den Adern des Imperialismus und verursacht ein rasches Ansteigen der Irrationalität in allen Gliedern des sozialen Systems. Angesichts der Einengung der Investitionsmöglichkeiten im Ausland ist das Monopolkapital gezwungen, nach Wegen der Expansion innerhalb der kapitalistischen Wirtschaft zu suchen und verschlingt dabei die schwächeren Kapitalien. Die in den letzten Jahren zu beobachtende fieberhafte Zentralisation des Kapitals ist höchster Ausdruck des „kapitalistischen Kannibalismus“.

deren industriell entwickelten kapitalistischen Ländern geht ein stürmischer Prozeß der Fusion von Korporationen vor sich. Daß die „kleinen Fische“